

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19. Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis: Monatlich 2.80 Pengö (sammt Zustellung ins Haus). Unabhängiges politisches Tagblatt für alle Stände. Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 25. Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

62. Jahrg. Folge 79. Dienstag, den 9. April 1929. Einzelblatt: 12 Heller.

Die ungarisch-rumänische Delegationenkonferenz in Wien.

Wien, 8. April. In den ungarisch-rumänischen Verhandlungen zur Regelung der Spantenfrage, die gegenwärtig in Wien geführt werden, ist eine kleine Unterbrechung eingetreten. Freitag nachmittag fand eine vertrauliche Besprechung zwischen den Führern der beiden Delegationen, dem Gesandten Landa-Rascanu und Baron Esterházy, statt. Nach Beendigung dieser Besprechung wurde eine Plenarsitzung abgehalten, die über drei Stunden dauerte und ebenfalls streng vertraulich war. Der rumänische Delegierte Senator Porutciu hat sich nach Bukarest begeben, um das Resultat der Besprechungen der rumänischen Regierung vorzulegen und neue Instruktionen einzuholen. Nach seiner Rückkehr, die heute Montag erfolgen soll, werden die Verhandlungen wieder aufgenommen werden.

Ergebnislose Zuckerkonferenz des Völkerbundes.

Genf, 8. April. Die Beratungen des Zuckersachverständigenkomitees beim Völkerbund über Maßnahmen zur Behebung der Weltzuckerkrise sind am 6. d. ohne greifbares Ergebnis zu Ende gegangen. Als unbedingte Voraussetzung für alle Maßnahmen wurde die Herstellung einer Produzentenvereinigung bezeichnet.

Reichspräsident Hindenburg an Grippe erkrankt.

Berlin, 8. April. Amtlich wird mitgeteilt: Reichspräsident von Hindenburg hat in den letzten Tagen unter einem Grippeanfall mit Magenstörung gelitten, den er aber gut überstanden hat. Der Reichspräsident, der auch während dieser Erkrankung die laufenden Geschäfte weitergeführt hat, hat am Samstag wieder die regelmäßigen Vorträge entgegengenommen, muß sich aber in der nächsten Zeit bei den Empfängen und Ausgängen noch gewisse Zurückhaltung auferlegen.

Bersammlungsverbot für den 1. Mai in Berlin.

Berlin, 8. April. Der Berliner Polizeipräsident Jürgel erklärte auf eine Anfrage der Gewerkschaften, daß er, trotzdem er selbst Sozialdemokrat sei, das Versammlungsverbot wegen der Möglichkeit von Ausschreitungen radikaler Verbände für den 1. Mai aufrechterhalte.

König Boris in Berlin.

Berlin, 8. April. König Boris von Bulgarien ist am 6. d. zu mehrtägigem Aufenthalt in Berlin eingetroffen. Obwohl der König intognito reist, wird er dem Reichspräsidenten einen Besuch abstatten. Der König beabsichtigt, wegen seines Ohrenleidens Berliner Spezialärzte zu konsultieren.

Die Opfer des Alkoholverbotes in Amerika.

Washington, 8. April. Nach einer amtlichen Statistik haben seit dem Bestehen des Alkoholverbotes bei der Verfolgung von Schmugglern und Schiebern die Polizisten 135 Personen getötet; von den Polizisten haben 55 ihr Leben eingebüßt.

Maghcent — das ungarische Mekka.

Oedenburg, 8. April.

Der geschichtliche Fernblick rückt im Gegenjase zur Perspektive der freien Natur die Konturen der bedeutenden Persönlichkeiten immer näher und näher und läßt sie — je größer die Bedeutung des Individuums war — immer klarer und deutlicher aus dem Nebel der Zeiten heraustreten, bis sie nicht im vollen Glanze ihrer Eigenart groß und erhaben vor uns dastehen. Graf Stephan Széchenyi ist wohl die erhabenste Individualität aller Zeiten und Völker, die wie eine Riesentanne stark und stolz über die wogenden Wipfel der rauschenden Wälder emporragt und nicht nur der trüben Gegenwart, sondern auch der entferntesten Zukunft als Wahrzeichen dienlich dasteht und mit flammenden Worten den Mahnruf auf den düsteren Zukunftshorizont hinschreibt: „Menschen und Völker! Trachtet darnach, geistig und moralisch zu erstarken, damit ihr frei, einig und groß werdet!“

Das Epitheton „Der größte Ungar“, mit dem das Andenken Széchenyis oft nur gedankenlos, wie mit einer flüchtigen Phrase apostrophiert wird, rückt heute mehr als je in seiner vollen und tiefsten Bedeutung an unser Gewissen heran. „Das Volk des Ostens“, das Széchenyis Reformpläne in die Mitte der Kulturvölker des Westens stellen wollte, steht jenseits und geschlagen auch heute noch weit entfernt von den Zielen des großen Staatsmannes. Die Irrtümer und Vorurteile, gegen die Széchenyi in seinen Schriften mit der glänzenden Eloquenz eines scharfblickenden, glühenden Patrioten zu Felde zog, sind sie wohl schon vollends vom ungarischen Horizont verschwunden? Wie viele politische, geistige und industrielle Interessen, für die der „Vater der Reformen“ schon vor nahezu einem Jahrhundert mit Begeisterung eines edlen Fanatikers eintrat, sind heute noch immer ungelöste Tagesfragen, die in der trüben und traurigen Gegenwart zu Existenzfragen heranwachsen.

Széchenyis Werke sind die Meilensteine und Wegweiser auf der breiten, steinigen, oft steil ansteigenden Landstraße der Völker Ungarns, und obenan steht wie der weithinstrahlende Leuchtturm der heißersehnten Rüste die erhabene Gestalt des „größten Ungarn“, die den müden Pilgern und unsicher tastenden Führern der Völkerstraße mit starker Stimme zuruft: „Weiter, nur weiter hinan! Seid mutig und stark, denn nur der kräftige Wille, die zähe Ausdauer führt zum Ziele!“

Und Széchenyis Gestalt wächst mit den Zeiten zu immer erhabener Größe heran. Wie könnte eine Nation, die ihm so vieles zu danken hat, ihres großen Sohnes vergessen? Das Grab zu Maghcent möge uns also eine geheiligte Stätte sein; ein Wallfahrtsort, wohin die dankbare Nation alljährlich in Scharen ziehen möge, um sich im Geiste von Széchenyis hehren Ideen betrachten zu lassen; um den in die Lande hineinweisenden, hoherhobenen Arm seiner ehernen Statue als göttlichen Fingerzeig zu sehen und den Glauben an eine glückliche Zukunft nicht zu verlieren.

Und wie der Ruselmann zu jeder Tageszeit sich im Gebete kniefällig gegen Mekka wendet, so sei auch uns Maghcent ein Mekka aller Zeiten, wohin unser Sinnen und Trachten sich wendet, um dem

Geiste des Größten aller Großen das Tribut einer nie verstehbaren Dankbarkeit zu zollen und stets neugefärkt von dort zur Arbeit für Gott und Vaterland heimzuführen.

Der achte April sei uns ein geweihter Tag, der uns die volksbeglückenden Ideen Széchenyis immer neu begreifen, immer tiefer würdigen, immer standhafter verlangen und befolgen lehre. Nur so bewahrt sich das geflügelte Wort: „Ungarn war nicht, es wird erst sein!“ Diese so oft nur als gefällige Pose profanierten Worte seien uns ebenso geheiligt, wie das Andenken unseres großen Toten, dessen Gebeine in der Maghcenter Gruft ruhen. Und unsere Herzen seien der Marmor, in den Széchenyis Glaubensbekenntnis mit ehernen Lettern tief eingegraben sei.

Rárpáti.

Generalversammlung des nationalen Verbandes ungarischer Frauen (MANSz).

Oedenburg, 8. April.

Der nationale Verband ungarischer Frauen hielt gestern nachmittags im großen Sitzungssaal des Stadthauses seine diesjährige Generalversammlung ab. Den Vorsitz führte in Abwesenheit der Präsidentinnen des Verbandes, der Frauen Ludwig von Géwan-Wolff und Koloman von Ujhehly, die Obersekretärin des Vereines Frau Franz Krétsch.

Frau Franz Krétsch eröffnete mit einer kurzen, aber inhaltsreichen Ansprache die Versammlung und gedachte dabei des großen Vorkämpfers des kulturellen Aufschwunges unseres Vaterlandes, des Grafen Stephan Széchenyi und legte gleichzeitig jedem einzelnen Mitglied des nationalen Verbandes ungarischer Frauen die Pflicht ans Herz, im Sinne der Ideen des größten Ungarns zu arbeiten. Immer und überall schwebte der ungarischen Frau Széchenyis unvergeßliches Wort vor Augen: Ungarn war nicht, es wird sein!

Hierauf las die Vorsitzende einen zusammenfassenden Bericht über die Wirksamkeit und Ziele des Verbandes vor, der so recht Zeugnis davon ablegte, welche erspriehliche Arbeit innerhalb des Verbandes geleistet wird. Als eine besonders heilige Aufgabe des Verbandes stellte die Vorsitzende den Mutter- und Säuglingschutz, dem der Verband in Zukunft seine ganze Aufmerksamkeit angedeihen lassen will, hin.

Des weiteren will der Verband, so wie bisher, auch in Zukunft der produktiven Arbeit ein je größeres Feld sichern. Denn dadurch kann der Verband anderen und auch sich selbst am besten helfen. Die produktive Arbeit ist der Grundstein unserer Auferstehung. Und bei dieser produktiven Arbeit muß die ungarische Frau immer von dem nationalen Gedanken durchglüht sein. Die Vorsitzende wies im Rahmen ihres Berichtes darauf hin, daß in dieser Hinsicht im Verbands selbst bereits große Erfolge zu verzeichnen sind. Dafür liefern wohl am besten die schönen Auszeichnungen den Beweis, deren der Verband mit seinen verschiedenen Arbeiten gelegentlich einiger Ausstellungen teilhaftig wurde. Doch bei all den umfangreichen produktiven Arbeiten entfaltet der Verband auch eine große kulturelle Tätigkeit, die die Aufmerksamkeit der weitesten Kreise auf sich lenkt. Mit warmen Dankworten an alle Gönner und Freunde des nationalen Verbandes ungarischer Frauen schloß die Vorsitzende ihren Be-

Gesundheit ist alles.

Guter Kaffee ist schon viel! Er bedeutet: den Nerven Beruhigung, dem Geist Ansporn, dem Körper Wohlbefinden; er ist die Gesundheit selbst. Kaffee heisst in frohen Stunden Vergnügen, in trüben Trost!

MEINL GYULA R.-T. Sopron, Grabenrunde Nr. 73. Telephon Nr. 299.

richt, dem die Anwesenden reichen Beifall zollten.

Es erfolgten nun die Berichte der Leiter der einzelnen Sektionen des Verbandes, die alle Zeugnis ablegten von der Rührigkeit und dem heiligen Schaffensdrang der Mitglieder des Verbandes. Welche große Tätigkeit der Verband bereits entfaltet, ist auch daraus ersichtlich, daß im vergangenen Jahre nicht weniger als 10.200 Anzüge für Jünglinge des Jugendhortvereines seitens des Verbandes angefertigt wurden, was eine Bruttoeinnahme von über 42.000 Pengö ergab.

In anerkennender Weise wurde der rührigen Tätigkeit der Familie Stenager, der Frauen Koloman Szabó, Béla Michay und vor allen anderen der hingebungsvollen Arbeit der Obersekretärin des Vereines Frau Franz Krétsch gedacht.

Zum Schluß ergriff auch noch der Entsendete des Landesverbandes Sekretär Johann Kics das Wort und würdigte in schönen Worten die große Arbeit des Oedenburger Verbandes ungarischer Frauen, der heute bereits einer der ersten des Landes ist. Indem er auf die weiteren Ziele und Arbeiten des Verbandes hinwies und dem Wunsche Ausdruck verlieh, daß die Mitglieder auch in Zukunft mit voller Hingebung an der Verwirklichung der Ziele des Verbandes arbeiten mögen, schloß er seine Worte.

Da kein Antrag eingebracht wurde, schloß die Vorsitzende die Generalversammlung, worauf noch von den Anwesenden die Hymne gesungen wurde.

Der Viederabend des Oedenburger Wirtschaftsbürger-Männergesangsvereines.

Oedenburg, 8. April.

Unsere ehrbaren Wirtschaftsbürger finden neben des Tages Lasten und Sorgen noch immer so viel Muße, um auch der Sangeskultur eine erspriehliche Tätigkeit zu widmen und die schönsten der Künste, das Lied, zu pflegen. Hieron gab auch der gestrige Abend einen anerkennungswürdigen Beweis.

Dem Viederabend brachten auch die anderen Kreise der Oedenburger Gesellschaft ein starkes Interesse entgegen. Es waren erschienen Altbürgermeister Oberbürgerungsrat Dr. Koloman Töpler,

„Stadt, MOZI“ in Sopron

Montag—Dienstag, 8.—9. April 1929:

Des Teufels Angebot

Drama in 8 Akten. — In der Hauptrolle:
Irene Rich, W. Collier jun.

Spiele nicht mit dem Feuer

Abenteuer zu Wasser und zu Land in 8 Kapiteln.
In der Hauptrolle:
Raymond Hatton, Wallace Berry.

Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um
5, 7 und 9 Uhr

Bürgermeister Dr. Andreas Schindler, die evang. Pfarrer Oberregierungsrat Ludwig Ziermann, Karl Hanzmann und Oskar Budaker, dann die Rechtsanwälte Dr. Weiler und Dr. Wilhelm Laehne, Oberjanitätsrat Dr. Julius Stráner, kön. Notar Dr. Alexander Gallus, Schuldirektor Samuel Graf, Julius Roth, Leopold Hild und noch viele andere.

Eingangs sang der Chor in schöner, präziser Ausführung „Die Ehre Gottes in der Natur“ zuerst in deutscher, dann in tadelloser ungarischer Sprache, was dem ganzen Abend einen würdigen Auftakt gab. Auch die übrigen Chöre (Schubert: Die Nacht. — Beethoven: Offian. — Abt: Ständchen.) und die klangvollen ungarischenlieder (Hoppe: Szerelem. — Kádó: Kátóczy Fejérgöje.) hatten einen lebhaften Erfolg. In den Solostellen machte sich der sonore Bariton Ferdinand Zúgnis angenehm bemerkbar.

Als eigentlicher Solist des Abends wirkte Josef Friedl mit, den der Wirtschaftsbürger-Männergesangsverein auch jetzt noch mit Stolz den Seinigen nennt. Er sang, von Meister Altdörfer in kunstvoller Vollendung begleitet, in zwei Abteilungen eine Serie der schönsten Lieder aus Schumanns „Dichterliebe“ und wurde jedesmal mit rauschendem Beifall und lebhaften Zurufen gefeiert. Auch mit einem Lorbeerkranz ehrten ihn seine Mitbürger und Sangesbrüder, aus deren Mitte er hervortrat, um sich ganz dem Kunstgesange zu widmen. Dem schwungvollen Chöre Fülkes „Frühlingsnacht“ (mit Orchesterbegleitung A. Thiers) verhalf sein Mittun als Solist zu ebenfalls starkem Erfolge.

Josef Friedls Iyrischer Tenor hat seit seinem Studium bei Professor Doktor Theodor Bierhammer in Wien erstaunliche Fortschritte gemacht. Seine angenehme, weiche Singstimme gewann an Wohlklang und Fülle, und die überraschende Musikalität des Sängers zeigt auf einen verheißungsvollen Aufstieg. Wir werden von Josef Friedl gewiß noch viel Schönes hören und prophezeien ihm als Konzertsänger eine schöne, an Erfolgen reiche Zukunft.

Nach dem Konzerte huldigte die Jugend auch dem Tanzvergnügen und unterhielt sich in bester Stimmung bis zum grauen Morgen.

Wieder eine Anklage gegen die Sekretärin Béla Kuns.

* Aus Wien wird gemeldet:
Vor dem Badener Bezirksgericht hatte sich jetzt die gewesene Sekretärin Béla Kuns Mona Kapralik, vulgo Mona Breuer, bekanntlich eine Mattersburgerin, wegen einer eigenartigen Anklage zu verantworten. Es wurde ihr zur Last gelegt, in Gainfarn eine Wohnung gemietet zu haben, um ein Wohnungszeugnis zu erhalten und einen Oesterreicher heiraten zu können, da sie nach Ungarn, und zwar nach Raab, wo ihre Eltern wohnen, zuständig ist; sie wollte dadurch der gegen sie ausgesprochenen Abschaffung aus Oesterreich entgehen. Tatsächlich hat sie in Gainfarn nie gewohnt. Sie hat auch dann einen Oesterreicher geheiratet.
Die Verhandlung endete vorläufig da-

mit, daß der Vermieter der Wohnung mit der Begründung freigesprochen wurde, er habe die besonderen Absichten der Kapralik nicht gekannt, er sei von dem Mitangeklagten Franz Wippel aus Böslau, durch dessen Vermittlung die Kapralik die Wohnung bekam, getäuscht worden.

Die Verhandlung gegen Wippel und Mona Kapralik, welche zugab, wegen Geheimbündelei bestraft und aus Oesterreich abgeschafft worden zu sein, wurde vertagt, um zu erheben, ob die Kapralik das Wohnungszeugnis tatsächlich dazu benutzt habe, in Oesterreich zu heiraten. Die Kapralik hatte angegeben, daß sie nach ihrer Abschaffung aus Oesterreich von der Polizeidirektion Wien über ihre Bitte die Bewilligung erhalten habe, sich noch kurze Zeit in Oesterreich aufzuhalten. Auch diese Angabe wird durch eine Anfrage bei der Polizeidirektion Wien überprüft werden.

Zylinder u. Wellen schleift auf Spezialmaschinen

mit 0.01 mm garantierter Genauigkeit die
ZENTRAL AUTOGARAGE SOPRON. Tel. 6-41

Kommissionstager und Verkaufsstelle der Fürstl.
Esterházyischen Forst- und Sägewerkprodukte

Julius Lang, Dampisägewerk

Telephon 551

SOPRON, Raaber-Bahnstrasse

Bestimmtes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- u. Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Felgenholz, Weinstecken, usw.

Buchen-, Eichen- und Fichten-BRENNHOLZ.

Ich schenke

meine Ware nicht her. Aber Sie bekommen bei mir
erstklassige

Emailgeschirre

mit Garantie, wie auch feinste Porzellan- und Glaswaren in größter Auswahl, zu ganz niedrigen Preisen.

Geschirrwarenhaus Latzer in Sopron

Grabenrunde Nr. 29.

Die vom Holstenhof.

Roman von Gert Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger Halle a. d. S.
(Fortsetzung 24.)

Wenn Christ da war, was sollte dann werden?

Sie konnte ihre Angst vor Helga kaum noch verbergen, und sie entschloß sich, sich ihr gegenüber einmal auszusprechen. Zumal Helgas Augen oft ernst und fragend auf ihr ruhten, als warte sie auf das Vertrauen der Mutter.

„Helga — ich fürchte mich diesmal vor Christi Heimkehr. Eigentlich hätte ich doch allen Grund, mich zu freuen, weil er doch so anders geworden ist. Doch ich sehe in allen Ecken unseres alten, schönen Holstenhofs ein finsternes Gespenst lauern. Es nennt sich — „Bruderzwist“, sagte Frau Holsten, und sie war ganz weiß im Gesicht.“

Helga ließ die Stiderei sinken, blickte aber dennoch aufmerksam auf die Kränze blauer Bergföhmeinnicht, die kunstvoll unter ihren fleißigen Händen entstanden waren. Dann fragte sie, und ihre Stimme klang ganz ruhig:

„Liebe Mama, siehst du als Grund zu diesem von dir befürchteten Zwist zwischen Christ und Klaus Leanthe von Willshach?“

Frau Holsten blickte ganz entsetzt.

„O mein Gott, Helga, dann ist es doch kein Irrtum von mir gewesen? Du hast das alles auch bemerkt?“

Helga legte die Stiderei vorsichtig zusammen. Dann richtete sie den Blick ihrer hellen Augen groß auf das Gesicht der Mutter.

„Ich weiß nicht, Mama, was du eigentlich befürchtest. Wenn Klaus weiß, daß Leanthe Christ liebt, dann wird er sofort zurücktreten, wird es sich nicht einmal merken lassen, daß er sie gleichfalls liebt. Einzig und allein die kleine Leanthe wird dann zu entscheiden haben zwischen den Brüdern.“

Frau Holsten ergriff Helgas Hand.
„Ja, Helga, das glaube ich auch, daß Klaus so handeln wird. Aber Christ? Wenn er enttäuscht würde? Er ist so leidenschaftlich. Und wir wollen doch ehrlich sein: Es ist doch nur die Liebe zu Leanthe, die ihn umgewandelt hat. Im Falle einer Enttäuschung würde er sich nur von neuem verlieren, und das wäre furchtbar.“

Helgas Stimme klang eilig, als sie sagte:

„Mama, auch Christ ist ein Mann. Es muß in diesem Falle beiden Männern zugemutet werden, sich mit einer Enttäuschung abzufinden. Ich habe meine beiden Brüder lieb, sehr lieb; doch ich sehe es nicht ein, warum immer Klaus derjenige sein soll, der zurücktreten muß. Christ

würde seine Feuerprobe zu bestehen haben. Wenn Leanthe sich für Klaus entscheiden und Christ dadurch sein früheres, haltloses Leben wieder aufnehmen würde, dann hätte er doch nur bewiesen, daß er eben doch nicht besser geworden war, sondern nur kurze Zeit vermochte, ein anderes Leben zu führen. Und daß dieser Augenblick, wo Christ sein altes Leben wieder aufnehmen mußte, ebensogut später kommen konnte, wo er vielleicht Leanthes überdrüssig war.“

Mit weit geöffneten Augen blickte Frau Holsten auf Helga.

Mühsam rang es sich endlich von ihren Lippen:

„Helga, wenn du recht hättest!“
Helga streichelte die Hände der Mutter, die im letzten Jahre immer gut und liebevoll zu ihr gewesen war.

Frau Holsten fragte:

„Und — was denkst du? Wen liebt Leanthe?“

Helga lächelte vernonnen.

„Ich weiß es nicht. Und vielleicht weiß es die kleine Leanthe auch selbst nicht. Sie hat alle beide gern. Daß Klaus, dieser große, starke, finstere Mensch, sich restungslos in dieses Kind verlieben konnte, ist mir ein Rätsel. Johanna von Willshach hätte so gut zu ihm gepaßt. Aber Liebe schuf ja stets Verwirrung. Wozu sich aber jetzt schon sorgen? Wir wollen

ELITE MOZGO IN SOPRON

Vom 9. bis 10. April 1929:

Die Macht des Gewissens

Ein spannendes Kriminal-Abenteuer in 8 Akten.
Hauptdarsteller:

Stewart Bosco, Betty Carter, Jan Flöwing.

Ausserdem das erstkl. Ergänzungsprogramm.

Für Jugendliche verboten!

Beginn der Vorstellungen um 5, 7 und 9 Uhr.

Radio-Programm.

Montag, den 8. April.

Budapest. 9.15 und 12.05: Konzert. — 16: Frauenstunde. — 17.10: Vortrag über meteorologischen Nachrichtendienst. — 17.40: Zigeunerorchester. — Margarete Margittay singt ungarische Lieder. — 19: Deutscher Sprachunterricht. — 19.40: Mozart-Abend. Unter Mitwirkung von Fr. Medek Anna, Mitglied der kön. ung. Oper, János Koncz (Geige) und des Orchesters der kön. ung. Oper. — 21.20: Konzert. — 22.20: Jazzband.

Wien. 20: Zeitzeichen, Wetterbericht. 20.05: Meisterabend Max Springer. Ausführende: Prof. Corneille de Kuiper (Gesang), Sophie Guggenberger (Klavier), das Alberding-Quartett, der Wiener Staatsopernchor, das Wiener Symphonieorchester. — 21.30: Volkstümliches Konzert. —

Dienstag, den 9. April.

Budapest. 9.15 und 12.05: Konzert. — 15.30: Märchenstunde. — 17.10: Spaziergänge im Nationalmuseum. — 17.40: Leichte Musik. — 18.30: Radiobotschaft. — 19.45: Konzert des Musik- und Kulturvereins der ungarischen Postbeamten. — 21.20: Liederabend der Frau Maria Baklides. — 22: Konzert.

Wien. 19.35: Qualifischer Sprachkurs. 20: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 20.05: „Der Eindringling.“ Drama in einem Akt von Maurice Maeterlinck. — 20.40: Frühling in Wien (Im Wienerwald). Orchesterstücke, ernste und heitere Lieder, Quartette, Duette, humoristische Szenen, Dialoge mit Musik und Gesang.

Spezial-Bubi-Haarschneiden

im Herren- und Damen-

Frisiersalon Kiss

SOPRON,

Spitalbrücke Nr. 3

vis-à-vis vom Café Hungaria.

Für Damen separater Salon!

Zivile Preise!

lieber daran denken, mit Mamjellen die Speisekarte zu besprechen. Christ hat viele Leibgerichte, die ihm in München keiner vorsetzt. Er soll sich doch wohlfühlen daheim.“

Frau Holsten küßte das Mädchen dankbar auf die klare Stirn.

Blauernd gingen die zwei Damen dann hinaus.

In Helga sah es jedoch bei weitem nicht so sorglos aus, wie ihre Worte geklungen hatten.

Christ Holsten war seit gestern daheim. Wohl zum ersten Male erkannte er den Segen einer solchen Heimat, wie er sie besaß. Wohligh streckte er sich im weichen Sessel.

Klaus hatte sehr wenig Zeit für ihn, trotzdem er sich ihm gegenüber freundlicher gab als früher. Da aber Klaus von jeher sehr verschlossen und für sich gewesen war, so fand Christ sein Benehmen weiter nicht auffällig und ließ sich lächelnd von Mutter und Schwester verwöhnen.

Noch hatte er mit keinem Wort nach Leanthe gefragt, trotzdem er vor Ungebuld fast verging. Aber ein eigenartiges Gefühl hielt ihn ab, ein Wort darüber zu sagen, ehe er nicht in Oldenroog sein kleines Mädchen besucht hatte.

Nichts zog ihn zu seinem Kinde. Es war nur das Pflichtgefühl, das ihm gebot,

Debenburger Nachrichten

Debenburg, 8. April.

Todesfälle. In den letzten Tagen sind in Debenburg gestorben: Frau Witwe Josef Hammer, geb. Emilie Rauchsauer, im 57. und Elise Buczolis im 4. Lebensjahre.

Trauerungen. Samstag, den 6. April, traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Wirtschaftsbürger Karl Leitner und Marie Katharina Gabriel; Schuhmachergehilfe Géza Bella und Emilie Gölll; Chauffeur Stefan Balogh und Juliane Gönye; Friseur Johann Rosenitz und Marie Sebestyén; Forstingenieur Johann Kulassy und Irene Horváth.

Ministerielle Anerkennung für einen Arbeiter. Der Maschinenschlosser Franz Varga, der seit 38 Jahren in der Debenburger Werkstätte der Raab-Debenburg-Ebenfurter Eisenbahn angestellt ist, wurde vom Handelsminister für treue Dienstzeit mit einem Anerkennungsdiplom ausgezeichnet. Das Diplom wurde dem treuen Arbeiter Samstag nachmittags in der Werkstätte durch den Betriebsdirektor der Raab-Debenburg-Ebenfurter Eisenbahn Regierungsrat Dr. Eugen Holl in Begleitung herzlicher Glückwünsche überreicht.

Kirchliches. In der Klosterkirche „Zum göttlichen Erlöser“ schritten gestern vormittags 46 Mädchen zur ersten heiligen Kommunion. In der Ursulinerkirche wurden etwa 50 Mädchen der ersten Kommunion teilhaftig. — Die katholischen Knaben werden zur ersten heiligen Kommunion am Christi Himmelfahrtstag schreiten.

Von der Handels- und Gewerbekammer. Die hiesigen Industriellen halten heute Montag abends 6 Uhr in der Handels- und Gewerbekammer eine Sitzung ab, in welcher vier Industrielle und zwei Gewerbetreibende als Mitglieder in die Zentrale des Landes-Gesellschaftsversicherungs-Instituts gewählt werden.

Ueber die 69. ordentliche Generalversammlung des „Lieberfranz“ berichten wir ausführlich in einer der nächsten Blattfolgen. In der Generalversammlung wurden Rechtsanwalt Doktor Wilhelm Lähne zum Präses; Fleischwarenfabrikant Adolf Schneberger zum Ehrenpräses; Bankdirektorstellvertreter Heinrich Klaffky zum Ehrenchormeister und Lehrer Ferdinand Bauer zum neuen Chorleiter gewählt.

Vom Komitat. Der Auslege- und Viehmarkt, welcher am 10. d. in der Gemeinde Bük abgehalten werden sollte, mußte auf unbestimmte Zeit verschoben werden, weil in der Gemeinde Bük die Maul- und Klauenfeuche aufgetreten ist.

... sich um die Kleine zu kümmern. Man würde das auch hier im Holstenhof und drüben in Oldenroog nicht anders von ihm erwarten. Warum sollte er ihnen nicht den Gefallen tun? Seine Sehnsucht rief ihn hinüber nach Puddhoff. Doch er hielt sich zurück. Erst die Pflicht und dann, dann das eigene Herz!

„Für morgen abend habe ich ein paar Herrschaften aus der Nachbarschaft zu uns gebeten. Die Puddhoffer Fräuleins kommen auch und Wanderfeldtes. Hermann von Wanderfeldte ist aus Afrika zurückgekehrt. Er freut sich sehr auf dich. Ihr waert doch gute Schulfreunde“, sagte Frau Holsten, und schälte Christ eine Birne, eine von denen, die ganz zuletzt abgenommen wurden, wenn sie noch immer grün und hart und nun, im März, erst im Heu zum Essen gereift waren.

Christ genoß mit Behagen die saftige Frucht. Doppelt mit Behagen, weil er ohne jedes Zutun seinerseits Leanthe morgen sehen würde.

Helga fragte ihn nach seiner Arbeit, nach München, nach seinen Freunden.

Freundlich gab er ihr Bescheid. „Na — und Geld? Brauchst du denn gar nichts mehr von daheim?“ fragte sie neckisch.

Seine schöne, weiße Künstlerhand legte sich fest um die ihre.

(Fortsetzung folgt.)

Schulwesen. Fene Hörer von Mittelschulen oder Fachschulen, die im Budapest Széchenyi-Kollegium vollständige Werkstiftung und Quartier finden wollen, mögen sich ehestens an die Direktion des Kollegiums (Budapest, VI., Bodmanicsutca 41) wenden. Kostenlose Auskünfte. — Im Kollegium stehen die Schüler unter ständiger Aufsicht entsprechender Lehrkräfte; sie genießen auch Korrepetition in allen Fächern.

Feuerwehrrüste. Die Debenburger Feuerwehr rüste im Monat Februar bei einem Fußbodenfeuer, bei einem Kellerfeuer und bei zwei Rauchfangfeuer aus. Feuerwachen wurden im Februar im Theater 36 und im Kasino 3 gehalten. — Krankentransporte besorgte die Debenburger Rettungsgesellschaft im Februar 154, davon 138 in der Stadt und 16 aus der Umgebung. Die Debenburger Rettungsgesellschaft im Februar 919 Kilometer zurück. Wegen des großen Schneefalls konnten mehrere Tage hindurch die Rettungsgesellschaft nicht verkehren; es wurden Pferdegespanne verwendet. Diese Pferdegespanne rückten in 14 Fällen aus.

Der Verwaltungsausschuß des Debenburger Komitats hält am Donnerstag, den 11. April, halb 10 Uhr vormittags, im großen Saale des Komitathauses eine Sitzung ab, in welcher über die Verwaltungssangelegenheiten im Monat März referiert wird.

Verschoebene Generalversammlung. Wegen Beschlußunfähigkeit mußte die für gestern anberaumte Generalversammlung des Debenburger Gewerbeverbandes auf nächsten Sonntag (14. April) verschoben werden.

Die Photosektion des Kunstvereins hielt Samstag abends eine sehr gut besuchte Sitzung. Das große Interesse galt dem bekannten Photokünstler Nikolaus Höchinger, welcher diesmal an der Hand von vortrefflichen Aufnahmen Ratschläge zur Interieur-Photographie gab. Höchinger gehört zu den besten Amateuren unserer Stadt und vervollkommnet sich immer mehr. Das Auditorium sollte ihm einen dankbaren Applaus am Schlusse seines Vortrages.

Oskar Glaz liest nächsten Sonntag in Debenburg vor. Unser Kunstverein veranstaltet am Sonntag, den 14. April, um 11 Uhr vormittags, im städtischen Kintheater eine Kulturmatinee. Diesmal kommt ein hervorragender Maler, der Rektor der Budapest Malerakademie, Professor Oskar Glaz und wird an der Hand einer Reihe der schönsten Diapositive über die Probleme der modernen Malerei sprechen. Diese Veranstaltung können Mitglieder umsonst besuchen, für Nichtmitglieder werden Karten um 30 Heller ausgegeben.

Versteigerung auf der Debenburger Hauptpost. Die Direktion der Debenburger Hauptpost ersucht uns bekanntzugeben, daß am 9. April, 10 Uhr vormittags, im Postgebäude, I. Hof eine öffentliche Versteigerung von solchen Sendungen (Büchern, gebrauchten Kleidern, Schuhen, Uhren, Spielzeugen usw.) erfolgt, welche den Adressaten nicht zugestellt werden konnten. Die Kaufsumme für die erstandenen Gegenstände muß sofort entrichtet werden, auch die Umsatzsteuer und die Stempelgebühren. Die erstandenen Gegenstände sind sofort wegzutragen. An der Versteigerung dürfen Postbeamte oder Postangestellte nicht teilnehmen.

Bei dem Worte „See“ denken wir an zarten, süßen Duft, an schmiegsame Seidengewänder, an das milde Licht buntfarbiger Lampen, an leise Melodien, fremdartigen Instrumenten entlockt. Wir fühlen den tiefen Stimmungsgehalt, den „See“ umschlossen hält. Queens blend — die Teemischung-Spezialität der Firma Meinel — ist das Beste.

Polizeinacht. Unter dem dringenden Verdachte des Heiratschwindels leitete die Debenburger Staatspolizei gegen den hiesigen Schuhoberteilherzeuger J. K. das Verfahren ein.

Der moderne Vubi-Haarschnitt für Damen und Kinder von Spezialisten ausgeführt bei Galatik, Széchenyiplatz Nr. 20. Telefon Nr. 353. Gesichtsmassage, Pedikür, Manikür, Haarfarben, Dauerondulation. Solide Preise. Dasselbst große Auswahl in sämtlichen Parfümerie-Spezialitäten. Kölnisch-Wasser ausgezogen schon um 12 Heller pro Dekagramm.

Der Debenburger „Eble Herzen“-Verein hielt gestern vormittags in der hiesigen ist. Volksschule eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher unter dem Vorsitz des Präses Salomon Mitzger über die Tätigkeit des Vereines im verflossenen Jahre referiert wurde. Es wurde bekanntgegeben, daß der Verein im verflossenen Jahre an mittellose Leute und Kinder Kohle, Brennholz und Lebensmittel im Werte von 2400 Pengö verteilte. Auf Vorschlag des Bankdirektors Emil Strasser wurde den Funktionären des Vereines Salomon Mitzger, Alfred Blum und Sekretär Weinberger für ihr umsichtiges und uneigennütziges Wirken im Verein protokollarischer Dank gesagt.

Totschlag wegen einer Erbschaftsangelegenheit. In der Gemeinde Nyulhegy (Komitat Győr) gerieten Samstag nachmittags die Landwirte Paul Petrovák, Karl Petrovák und Vendelin Sára mit dem Landwirt Stephan Petrovák wegen einer Erbschaftsangelegenheit in einen Streit, in dessen Verlauf die drei Erstgenannten zu den Holzhaufen griffen und den 28jährigen Stephan Petrovák erschlugen. Dem jüngeren Bruder des Erschlagenen brachten sie schwere Verletzungen bei, als dieser seinem in Gefahr befindlichen Bruder zu Hilfe eilen wollte. Die Gendarmerie nahm Paul und Karl Petrovák und Vendelin Sára in Haft.

Der Debenburger kath. Leseverein arrangierte Samstag abends im Vereinslokale einen Familienabend, der bei gutem Besuch einen gemühtlichen Verlauf nahm. Der Abend wurde mit einem gediegenen, unterhaltenden Vortragsprogramm eingeleitet, das den ungeteilten Beifall der Gäste fand. Bei den Klängen der Vereinskapelle (Kapellmeister Matl) folgte sodann ein Tanzkränzchen, welches bis in die frühen Morgenstunden währte.

Wirklich gediegene, solide Möbel — keine Marktware — kaufen Sie am besten in dem altbekannten Möbelwarenhause Beer & Drach, Debenburg, Grabenrunde Nr. 72, Telefon Nr. 615. Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager zur Besichtigung — ohne jedweden Kaufzwang.

Die Verhaftung eines Kurrendierten. Wie berichtet, nahm vergangene Woche die hiesige Staatspolizei den 33jährigen Budapest Agenten Wilhelm Grünberger in Haft, weil er ohne Reisepapiere von Debenburg nach Wien reisen wollte. Bei seiner Einlieferung stellte sich heraus, daß Grünberger zum Schaden der Budapest Firma Agfa ein Betrug beging und deshalb über die Grenze flüchten wollte. Wegen des Betruges kurrendierte ihn bereits die Budapest Staatspolizei. Wegen des unbefugten Grenzübertritts-Verfuches verurteilte ihn der hiesige Polizeirichter Franz Kovarzik zu 10 Tagen Arrest. Nach Verhängung der Strafe wird er der Budapest Staatspolizei übergeben werden. — Grünberger ist vorbestraft. Bei seinem letzten Verhör erklärte er, daß er wegen einer betrügerischen Wertspekulation eineinhalb Jahre Kerker abgeessen hat.

Nähmaschinen-Reparaturen fachmännisch rasch und billig besorgt die Singer-Nähmaschinen Akt.-Ges., Sopron (Debenburg), Grabenrunde 129.

Dreimal Feuer in einem Hause. In der Gemeinde Szil (Komitat Debenburg) entstand am 4. April im Hause des Gastwirtes Rozák dreimal Feuer, das jedesmal von der Feuerwehr gelöscht werden konnte. In den Frühstunden entstand in der Futterkammer ein Feuer; mittags geriet der Dachstuhl in Brand und abends entstand ein Zimmerfeuer, es brannte das Bett des Gastwirtes. Die Gendarmerie leitete die Untersuchung ein, um die Ursache der drei Brände festzustellen. Es wird angenommen, daß jemand aus Mache das Haus des Gastwirtes einäschern wollte.

Die Arbeitslöhne in Debenburg im Februar. In Debenburg gestalteten sich im Februar die Arbeitslöhne wie folgt: Stundenlöhne für Tischler 35 bis 80 Heller, für Spengler 40 bis 80 Heller, für Schlosser 32 bis 70 Heller, für Maurer 50 bis 60 Heller; Wochenlöhne für Schuhmacher 24 bis 48 Pengö, für Schneider 22 bis 48 Pengö, für Schmiede 8 bis 16 Pengö; Tageslohn für Tagelöhner 2,60 bis 3,20 Pengö; Monatsgehalt für Hausbedienstete 16 bis 40 Pengö.

Geordnete Verdauung und gesundes Blut erreicht man durch den täglichen Gebrauch eines halben Glases natürlichen „Franz-Josef“-Witterwassers. Fachärzte für Ernährungsstörungen loben das „Franz-Josef“-Wasser, weil es die Tätigkeit des Magens und des Darmes anregt, die Schwellung der Leber hebt, die Gallenabsonderung erhöht, die Harnausscheidung steigert, den Stoffwechsel belebt und das Blut erfrischt. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezereiwarenhandlungen erhältlich.

Literarischer Nachmittag. Der Debenburger literarische Verein „Frankenburg“ veranstaltet Dienstag, den 9. April, 5 Uhr nachmittags, im großen Saale des Rathauses einen literarischen Nachmittag. Journalist Nikolaus Horváth wird eine selbstverfasste Novelle vorlesen, Johann Drosnyák und Alexander Gallus werden eigene Gedichte deklamieren, außerdem wird auch von Stephan Krétsch, der bekanntlich in Mexiko weilte, eine Novelle (Ingeborg) vorgelesen werden. Eintritt für jedermann frei.

Realitätenverkehr. Es kauften: Witwe Frau Viktor Wellanisch, geb. Irma Spach, von Johann Ritter und Gattin, geb. Hermine Weber, einen Untertürlergarten im Ausmaße von 438 Quadratklaster um 6392 Pengö. — Anton Kugler und Gattin, geb. Helene Herczeg, von Frau Julius Pokker, geb. Marie Galambos, einen Oberlöw im Ausmaße von 348 Quadratklaster um 2600 Pengö.

Seitdem ich Schwaben-Chilin aus der Löwen-Drogerie Franz Müller, Sopron, Grabenrunde 52, verwendet habe, verspüre ich keine Schwaben und Russen mehr.

Im Rosaliengebirge wird eine Schutzhütte gebaut. Auf Ersuchen eines Mitgliedes der Sektionsleitung möchten wir unsere unter obigem Titel vor längerer Zeit erschienene Notiz in der Weise berichtigen, daß die geplante Schutzhütte nicht nächst dem Schlosse Forchtenstein, sondern knapp unter dem Gipfel der Rosalia erbaut werden soll. Der Bauplatz, der vergangenen Sonntag gelegentlich eines Vereinsausfluges der Sektion „Burgenland“ des „Oesterreichischen Touristenklubs“ von den Mitgliedern dieses Vereins besichtigt wurde, liegt in nächster Nähe der Gastwirtschaft Wuzelhofer. Der Platz, auf welchem das Touristenheim errichtet werden soll, weist vor allem zwei Vorteile auf: er ist windgeschützt und hat bereits eine Brunnenanlage. An den Bau der Hütte dürfte aller Wahrscheinlichkeit nach erst in den nächsten Jahren geschritten werden können. Die Mittel sollen durch Spenden, durch Reinerträge verschiedener Veranstaltungen und durch eine Unterstützung seitens der Zentrale des „Oesterreichischen Touristenklubs“ bereitgestellt werden. Soffentlich gelingt es der Leitung der genannten Sektion, ihr Ziel in Bälde zu erreichen!


Johann Freiler

Uhrmacher
Sopron, Theatergasse 6
empfiehlt sich zur Uebernahme aller Arten

Uhrenreparaturen

prompt und billig!

Qualitätsware!



Käse!

Bevor Sie MÖBEL kaufen
 beschließen Sie unser reich sortiertes Lager in Schlaf-, Speisezimmer- und Herrenzimmer-, Salon- und Club-
 garnituren-, Messing- und Eisen-Möbel.

BEER & DRACH, Möbelwarenhaus, Sopron
 Gegründet 1876. Grabenrunde 72. Telephon 615.

Vom Ingenieuramte. Das städtische Ingenieuramt wird bekanntlich auch im heurigen Frühjahr und Sommer mehrere Straßen und Gehsteige instandsetzen lassen. Zur Lieferung des nötigen Materials wurde vor kurzem der Konkurs ausgeschrieben. Auf die Lieferung von Öl, Teer, Basaltfächer, Bitumen, Emulbit, kleine Ziegelsteine, Schottersteine, Straß-, Kalksteine, Kieselschotter usw. haben aus dem ganzen Lande 21 Firmen Offerte eingereicht. Diese werden in den nächsten Tagen von einer städtischen Fachkommission einer gründlichen Ueberprüfung unterzogen. Unter den Offertstellern befinden sich auch folgende Dedenburger Firmen: David Mayer (Teer, Bitumen), Dedenburger Ziegelofenbetriebe (kleine Ziegelsteine), Verband der Landwirte des Dedenburger Komitats (Teer, Öle), Márkus Klein & Söhne (Teer), Gustav Boór (Kalkschotter, Kieselschotter). Die Vergebung der Lieferung erfolgt voraussichtlich nächste Woche.

Notlandung eines Personenflugzeuges in der Nähe von Barbacs. Ein zwischen Budapest und Wien verkehrendes Personenflugzeug mußte Samstag nachmittags wegen eines Motordefektes in der Nähe von Barbacs (Komitat Dedenburg) eine Notlandung vornehmen. Die zwei Passagiere wurden mittels Wagen nach Csorna gebracht, von wo sie über Raab nach Budapest zurückreisten. Das Flugzeug befindet sich noch bei Barbacs. Nach Behebung des Defektes wird es nach Budapest zurückfliegen.

Realitätenverkehr. Es kauften: Johann Sulza und Gattin, geb. Luise Steiger, von Frau Johann Tesser, geb. Wilma Dahner, einen Oberen Kohlenberg-Weingarten im Ausmaße von 474 Quadratklaster um 800 Pengö.

Wochenmarktbericht. Der Freitag-Wochenmarkt war mit Waren gut besetzt; frische Grünwaren oder März-Gänse waren jedoch noch keine zu sehen. Auf dem Eiermarkt gingen die Preise um 1 bis 2 h zurück; auch die Gänse waren billiger. Im allgemeinen notierten auf dem Markt die Preise wie folgt: Grünwaren: Spinat 60 bis 70 h, Zwiebel 15 bis 20 h, rote Rüben 16 h, weiße Rüben 10 bis 12 h, Kartoffel 14 bis 20 h, Rapsler 20 bis 25 h, Sauerkraut 60 bis 70 h, saure Rüben 30 h pro Kilogramm; ein Häuptel Rotkraut 20 h, eine Sellerie 10 bis 20 h, ein Bund Rettich (5 Stück) 20 h, ein Stöckel Schnittlauch 40 bis 50 h, ein Stück Karfiol 1 bis 1.50 P., ein Bund Grünzeug 6 h. — Milchwaren: Topfen 80 bis 90 h, Rahm 1.20 bis 1.40 P pro Liter; ein Kilogramm Butter 4.50 bis 5.60 P. Ein Eikostete 10 bis 11 Heller. — Fische: Hechte 1 bis 1.80 P., Karpfen 1.70 bis 2 P und Garsiln 50 bis 70 h pro Kilogramm. — Obst: Äpfel 80 h bis 1.20 P und tschischische Äpfel 2.80 P pro Kilogramm. Bei dem Süßfrüchtenhändler waren zehn Blutorange um 1 P erhältlich, ferner kosteten: eine Orange 10 bis 20 h, eine Blutorange 16 bis 20 h und eine Zitrone 8 bis 10 h. — Geflügel: Ein Paar Hühner 5 bis 8 P und eine Gans 6 bis 8 P.

Metallgeldmarkt: ein ungarisches 20 Kronen Goldstück 23.10 bis 23.30 Pengö, eine Silberkrone 0.43 bis 0.45 Pengö, ein Silbergulden 1.15 bis 1.20 Pengö und ein Fünfkronenstück in Silber 2.16 bis 2.32 Pengö.

Sombathelher Fruchtmarkt: Weizen 24.75 bis 25 Pengö, Roggen 22 Pengö, Gerste 23 bis 24 Pengö, Hafer 22.50 Pengö und Mais 28.50 Pengö pro Meterzentner.

Dedenburger Fruchtmarkt: Weizen 27 Pengö, Roggen 25 Pengö, Gerste 27 Pengö, Hafer 26 Pengö und Mais 30 Pengö pro Meterzentner.

Der hiesige Fußballklub SKA hielt gestern vormittags eine Ausschusssitzung ab, in welcher beschlossen wurde, die Meisterschaftsspiele Sonntag, den 14. d., zu beginnen. Die Mannschaft reist nach Pápa, wo mit dem dortigen FC ein Meisterschaftsspiel ausgetragen werden wird.

Wegen Bettelerei verurteilt. Der 63jährige Kohlhofner Tagelöhner Johann Fáber wurde vom Polizeirichter Franz Kovarzik wegen Bettelerei zu zwei Tagen Arrest verurteilt.

Populationsbewegung. Im März sind in Dedenburg 69 Geburten angemeldet worden; davon waren 36 männlichen und 33 weiblichen Geschlechts. Die Zahl der Totgeburten war 4. Im März sind in Dedenburg 48 Personen gestorben, und zwar 29 männlichen und 19 weiblichen Geschlechts. Von den 48 Personen sind 12 im Spital gestorben, fünf Personen waren zugereiste Ortsfremde. Kinder sind im März gestorben: Unter einem Lebensjahr 7, unter zwei Jahren 1 und unter drei Jahren 1. — In Dedenburg wurden im März 21 Ehen geschlossen.

Ausweis über den Auftrieb auf dem Dedenburger Viehmarkt.
 Vom 6. April 1929.

Stück Tiergattung:	Pengöpreise:
— Ochsen (angorische)	—
2 Prima pro kg	—89 —96
2 Sekunda pro kg	—70 —78
1 Stiere pro kg	—75 —
30 Waidvieh pro Stück	—30 —46
6 Melkkühe pro Stück	250.— 450.—
5 Jungvieh	150.— 250.—
23 Kälber pro kg	1.50 1.65
— Wäffel pro Stück	—
60 Fettschweine pro kg	1.86 1.70
270 Fettschling pro kg	1.05 1.32
270 Buchschweine pro Stück	15.— 50.—
52 Spanferkel	7.— 12.—
— Lämmer	—
9 Heiß	5.50 8.—
— Pferde	—
— Maulesel	—

Gesamtauftrieb 69 Stück Rindvieh, davon Inlandverkauf 40 Stück, Export der Bahn 16 Stück, stehenden Fußes 13 Stück, geschlachtet —, unverkauft — Stück. Pferdeauftrieb —, Inlandverkauf —, per Bahn —, stehenden Fußes —, unverkauft — Stück. Schweinauftrieb 652 Stück, Inlandverkauf 611 Stück, per Bahn 37 Stück, stehenden Fußes — Stück, geschlachtet — Stück, unverkauft 4 Stück.

Sport

Fußball.
 Im Länderkampf Oesterreich-Italien, der gestern in Wien vor nahezu 50.000 Zuschauern ausgetragen wurde, siegte nach überlegenem Spiel die österreichische Mannschaft mit 3:0 (3:0). Es war

ein prachtvoller, nur etwas zu scharfer Kampf. Wesselik und Horváth (2) schossen die Tore. Die Bruttoeinnahme betrug über 100.000 Schilling. Der Verlauf des Spieles wurde in einer Radioübertragung durch Professor Schmiedger spannend geschildert.

Budapester Fußball. Hungaria-Nemzeti 4:1; Ujpest-Sabaria 4:0; Ferencváros-Vasas 2:2; Somogy-3. Bez. 2:0; Kispest-Bocskay 3:0.

Die Spiele im westungarischen Bezirk:
 Győr: II. Bezirk-MSZ (Győr) 9:1; MTC-GyM 3:2. — Ungarisch-Mitteleuropa: TSC-MTE 5:2. — Fatabánya: TSC-Tural 3:0. — Székesfehérvár: DSC-SZTE 1:1. — Dedenburg: SKA-SZAC 1:1 (1:0). Den Treffer für die Dedenburger erzielte Józsi Drucker.

Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter: **H. Wolff Pálffy.**
 Herausgeber, Druck und Verlag: **Röttig-Romwalter Druckerei u. G.**

Lehrjunge
 aus besserem Hause und ein
Laufbursch
 wird aufgenommen bei
Trogmayer Ödön
 Sopron, Turnergasse 6.

Kundmachung.
 Der Vorstand der Soproner isr. Kultusgemeinde gibt hiemit bekannt, dass der
Verkauf von Mazzes
 ab 10. d. M. täglich von 3—5 Uhr bis inklusive den 22. d. M. stattfindet und werden die p. t. Gemeindeglieder ersucht, ihren Bedarf je eher decken zu wollen.

Die Sonne bringt es an den Tag:
 die anerkannt besten, billigsten
Haushaltsartikel
 in- und ausländisches Emailgeschirr, Blechwaren und zwar: Giesskannen, Wasserkübel, Waschkübeln usw., Stöberer Tonwaren: Gartengeschirre, Plutzer usw., Bürstenwaren, Strohbesen, Rosshaarbesen, Weisswadeln, Rohrklopfer und sonstige Bedarfsartikel sind einzig und allein erhältlich bei
Ludwig Köninger jun., Sopron
 Grabenrunde Nr. 9.

Dedenburger Weinschenter

Guter Rotwein
 Samuel Fiedler, Schlipberg. 30

Prima Weißwein
 Christoph Zremmel, Rosengasse 17

Guter alter Rotwein
 Ferdinand Geib, Schlipberg. 27

Guter Weißwein
 Ludwig Schürb, Jägergasse 18

Guter Rotwein
 Ferd. Klaus, Michaelisgasse 18

Guter Rotwein
 Bwe Ferd. Graß, Kleingasse 17

Guter Rotwein
 und
guter Weißwein
 Paul Stippinger, Hintergasse 12

Unbaugerste und Unbauhafer

veredelt, vom kön. ung. Ackerbauministerium der „Landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaft für Sopron und Umgebung“ zugewiesen, ist eingelangt. Die geehrten Mitglieder werden gebeten, die Anweisungen in der Kanzlei, Alter Kornmarkt Nr. 26, in den Vormittagsstunden übernehmen zu wollen. — Mit Rücksicht auf die geringe zur Verfügung stehende Menge empfiehlt es sich, den Bedarf so rasch als möglich zu decken.

SINGER
 Nähmaschinen
 IN ALTBEWÄHRTER GÜTE
 Erleichterte Zahlungsbedingungen

SINGER NÄHMASCHINEN
 AKTIENGESELLSCHAFT
 Sopron, Grabenrunde Nr. 12